



Allgemeiner deutscher Fahrrad-Club

Landesverband Hamburg e.V.

Koppel 34-36

20099 Hamburg

altona@hamburg.adfc.de

23.11.2022

Bezirksversammlung Altona

Verkehrsausschuss

Platz der Republik 1

22765 Hamburg

bezirksversammlung@altona.hamburg.de

Eingabe

Veloroute 1, Abschnitt Bleickenallee: Kopfsteinpflaster

Problematik:

Die Veloroute 1 ist im Bereich der Bleickenallee immer noch nicht fertig gestellt. Laut Informationen aus dem Bezirksamt liegt das an einem ungelösten Konflikt mit dem Denkmalschutzamt, das die Auffassung vertritt, das Kopfsteinpflaster müsse erhalten werden.

Auf der anderen Seite stehen Fuß- und Radverkehr mit ihren Bedürfnissen und Anforderungen an Verkehrssicherheit, Behinderungsfreiheit und Komfort. Da der Radverkehr auf der Veloroute 1 kontinuierlich zunimmt, verschärft sich entsprechend auch die Beschwerdelage. Uns als ADFC-Bezirksgruppe erreichen regelmäßig Nachfragen und berechtigte Beschwerden.

Auf der Bürgerbeteiligungsplattform „[Radverkehrskonzept Altona](#)“ bildet die Bleickenallee mit 11 unabhängigen Einträgen einen Hotspot der Unzufriedenheit. Dies verdeutlicht den akuten Handlungsbedarf.

Unsere Forderungen:

- Sollte ein Denkmalschutzgutachten zum Kopfsteinpflaster in der Bleickenallee vorliegen, bitten wir darum, dieses öffentlich zugänglich zu machen, um argumentativ darauf eingehen zu können.
- Sollte dies nicht der Fall sein, fordern wir, die Ausbauarbeiten gemäß [Planungsstand Mai 2019](#) zügig fortzusetzen. Damals – vor dreieinhalb Jahren –

wurde seitens des Bezirksamtes bereits folgender Kompromiss formuliert, Zitat: „In der Bleickenallee wird eine 2,50 m breite Fahrgasse in Asphaltbauweise hergestellt, darüber hinaus wird das vorhandene Natursteinpflaster erhalten.“

Gegen eine Beibehaltung des Kopfsteinpflasters spricht:

- Generell ist Kopfsteinpflaster auf wichtigen Radverkehrsverbindungen wie Velorouten ein unzumutbares Hindernis. Die Erwartungshaltung Radfahrender an Velorouten ist deutlich eine andere.
- Kopfsteinpflaster ist wegen der Rutschgefahr bei Nässe, Schnee, feuchtem Laub etc. für Radfahrende gefährlich. Es gibt zahlreiche Unfälle und Verletzungen in diesem Zusammenhang.
Geschliffenes Kopfsteinpflaster bietet leider keinen nennenswerten Vorteil im Hinblick auf Rutschgefahr.
- Radfahrende wählen als Ausweichstrecke häufig den mittleren Grandweg, der eigentlich Fußgängern vorbehalten sein sollte. Entsprechend hoch ist das Konfliktpotenzial.
- Die Auf- und Ableitung des Weges auf dem Mittelstreifen ist in beiden Richtungen unbefriedigend, unübersichtlich und konfliktträchtig.
- Es gibt zahlreiche Beispiele in Hamburg, die den positiven Effekt zeigen, wenn Kopfsteinpflaster zugunsten des sicheren Radverkehrs durch Asphalt ersetzt oder zumindest ergänzt wird (Siehe z.B. Waterloostraße, Frickestraße, Hellbrookstraße). Es ist auch nicht einzusehen, warum das Kopfsteinpflaster in der Bleickenallee denkmalschützerisch einen höheren Stellenwert haben sollte. Fotos und Referenzbeispiele siehe auch [„Gute Beispiele: Umgang mit Kopfsteinpflaster“](#).
- Kopfsteinpflaster erhöht die Lärmbelastung für alle Anwohner inklusive Krankenhaus.
- Auch Krankentransporte würden von einer Glättung der Fahrbahn profitieren.

Möglichkeiten für einen Kompromiss

Es reicht ggf., nur einen Teil der Straße zu asphaltieren, der vom Radverkehr genutzt wird. (Siehe Beispiel Frickestraße). Dies ist ja auch im Mai 2019 bereits vom Bezirksamt so vorgeschlagen worden.

Anlagen: 4 aktuelle Fotos der Situation

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. (E-Mail: altona@hamburg.adfc.de)

Mit freundlichen Grüßen!

ADFC Hamburg Bezirksgruppe Altona

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

